

Jahrestagung der Historischen Sektion in Plankstetten 9.–11. Oktober 1992

Wieder am zweiten Oktoberwochende, wie es seinerzeit das Akademiemitglied Prof. Dr. Franz Quarthal als feststehenden Termin für diese Veranstaltung vorgeschlagen hatte, war die Jahrestagung der Historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie angesetzt. Der Dekan, Univ. Prof. DDr. P. Ulrich Faust OSB, Ottobeuren/Hildesheim, hatte dieses Jahr in die Abtei Plankstetten in der südwestlichen Oberpfalz geladen, die gastfreundlich den Teilnehmern ihre Pforten öffnete und sie komfortabel in ihrem Haus St. Gregor unterbrachte.

Plankstetten, jetzt am Main-Donau-Kanal gelegen, bedeutete für eine Reihe von Teilnehmern einen „weißen Fleck“ auf der benediktinischen Landkarte, der nun getilgt werden konnte. Es wurde 1129 als bischöfliches Eigenkloster gegründet, 1806 im Zuge der Säkularisation aufgehoben, aber 1904 als Priorat der Abtei Scheyern wiedererrichtet. 1917 wurde Plankstetten zur selbständigen Abtei erhoben.

Am 9. Oktober wurde die Tagung mit einer Arbeitssitzung im Prälatensaal eröffnet. Der Dekan, Prof. Faust, berichtete als Schriftleiter der *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* über die laufenden Hefte und die geplanten Ergänzungsbände, deren Koordinatoren und Redaktoren teilweise anwesend waren und über den Inhalt und den Aufbau informierten. Als Hauptredaktor der *Germania Benedictina* eröffnete Prof. Faust den Bericht über den Stand der Arbeiten. Band I: Die Reformverbände und Kongregationen der Benediktiner im deutschen Sprachraum. Zwei ausstehende Beiträge behindern derzeit die Drucklegung dieses Bandes. Über die *Austria Benedictina*, die als Band III dieser Reihe erscheinen wird, erstattet die Unterzeichnete Bericht. Durch den Tod von Prof. Dr. Josef Leinweber, Fulda, ist die Redaktion des Bandes VII: Hessen, verwaist. Bevor weitere Dispositionen getroffen werden können, muß erst sein Nachlaß gesichert und gesichtet werden. Dr. Christof Römer, Braunschweig, der den ehemaligen DDR-, nun Mittel- und Ostdeutschland-Band der *Germania Benedictina* (Band X) betreut, referierte über den Fortgang der Arbeiten an diesem Band. Zu Band XII: Die Männer- und Frauenklöster der Zisterzienser in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg teilte Prof. Faust mit, daß dieser Band in Druck ist und demnächst erscheinen wird.

Den festlichen Ausklang dieses Tages bildete die Verleihung der Medaillen der BBA an die neuen Mitglieder: Abt Dr. Burkhard Ellegast OSB von Melk, Prof. Dr. Peter Ochsenbein, St. Gallen und P. Dr. Stephan Petzolt OSB, Beuron, die Se. Exzellenz Bischof Dr. Karl Braun von Eichstätt im Festsaal der Abtei vornahm.

Der zweite Tag wurde mit einem Gottesdienst begonnen, bei dem besonders des verstorbenen Akademiemitglieds Prof. Leinweber gedacht wurde. Der Vormittag galt den Vorträgen von Privatdozent Dr. Helmut Flachenecker,

Eichstätt, der kurzfristig für Prof. Leinweber eingesprungen war, und von Prof. Dr. Joachim Wollasch, Münster, und deren Diskussionen. Doz. Flachencker referierte über das Schottenkloster Heiligkreuz in nahen Eichstätt, eine der kleineren Gründungen irischer Benediktiner (ca. 1148/49 gegründet und 1623 aufgehoben). Der Vortrag von Prof. Wollasch untersuchte den Zusammenhang von „Reformmönchtum und Schriftlichkeit im Mittelalter“.

Am Nachmittag brachen die Teilnehmer zu einer Exkursion in das ca. 40 km entfernte Kastl auf, um hier die ehemalige Benediktinerabtei, einst Ausgangs- und Mittelpunkt einer großen benediktinischen Erneuerungsbewegung Ende des 14. und im 15. Jahrhundert, zu besuchen. Das um 1102 auf einer alten Befestigungsanlage an der Lauterach als Hirsauer Reformkloster gegründete und 1563 aufgehobene, dann in jesuitischem und bis zur Säkularisation im Besitz der Johanniter befindliche Kastl, beherbergt heute ein Ungarisches Gymnasium, das uns gastfreundlich aufnahm und seine Räumlichkeiten für einen weiteren Tagungspunkt zur Verfügung stellte. Dr. Peter Maier, Tübingen, Mitarbeiter am *Corpus Consuetudinum Monasticarum*, wo er die Kastler Consuetudines bearbeitet, die demnächst erscheinen werden, brachte hier eine Frucht seiner Arbeit unter einem interessanten Aspekt zu Gehör: „Kastl — seine Consuetudines und der heile Mensch“.

Nach einem Rundgang durch die ehemalige Klosteranlage und einer eingehenden Besichtigung der großen romanischen, im Hirsauer Baustil errichteten Basilika wurden die Tagungsteilnehmer zu Kaffee und Kuchen in das ehemalige Refektorium gebeten, wo zu aller Überraschung eine Gruppe von Schülern des Gymnasiums ungarische Volkstänze bravourös zur Vorführung brachte.

Am Sonntag, den 11. Oktober, feierte der Hochwürdigste Herr Abt Dominikus Madlener von Plankstetten in Konzelebration mit dem Dekan und den Patres aus den Reihen der BBA ein Pontifikalamt. Im Anschluß daran referierte das Akademiemitglied Prof. Dr. Ernst Reiter, Eichstätt, in Beziehung zum Tagungsort über einen „genius loci“, Abt Maurus Xaverius Herbst von Plankstetten (1742–1757), der im Rufe der Heiligkeit verstorben war, und sich nicht, wie viele Barockäbte, den Ruhm der Nachwelt durch Aufführung großartiger Bauten gesichert hatte. Diesem Abt war auch eine kleine Ausstellung in der Abtei gewidmet.

Ihren Abschluß sollte die Tagung durch ein Mittagessen auf Einladung von Herrn Landrat J. W. Bauer von Neumarkt/Opf. in einem Gasthof im nahen Berching finden. Leider war der Herr Landrat plötzlich erkrankt und die vorgesehenen Räumlichkeiten nicht vorbereitet, doch auch unter der Ägide des in Vertretung erschienen Bürgermeisters von Berching mundete das Mahl ausgezeichnet.

Dem Inventor des interessanten Programms und dem — wie könnte es anders sein — bewährten Organisator P. Ulrich Faust sei für seine Mühen und die Arbeit, die ja hinter den Kulissen geleistet wird, herzlich gedankt.